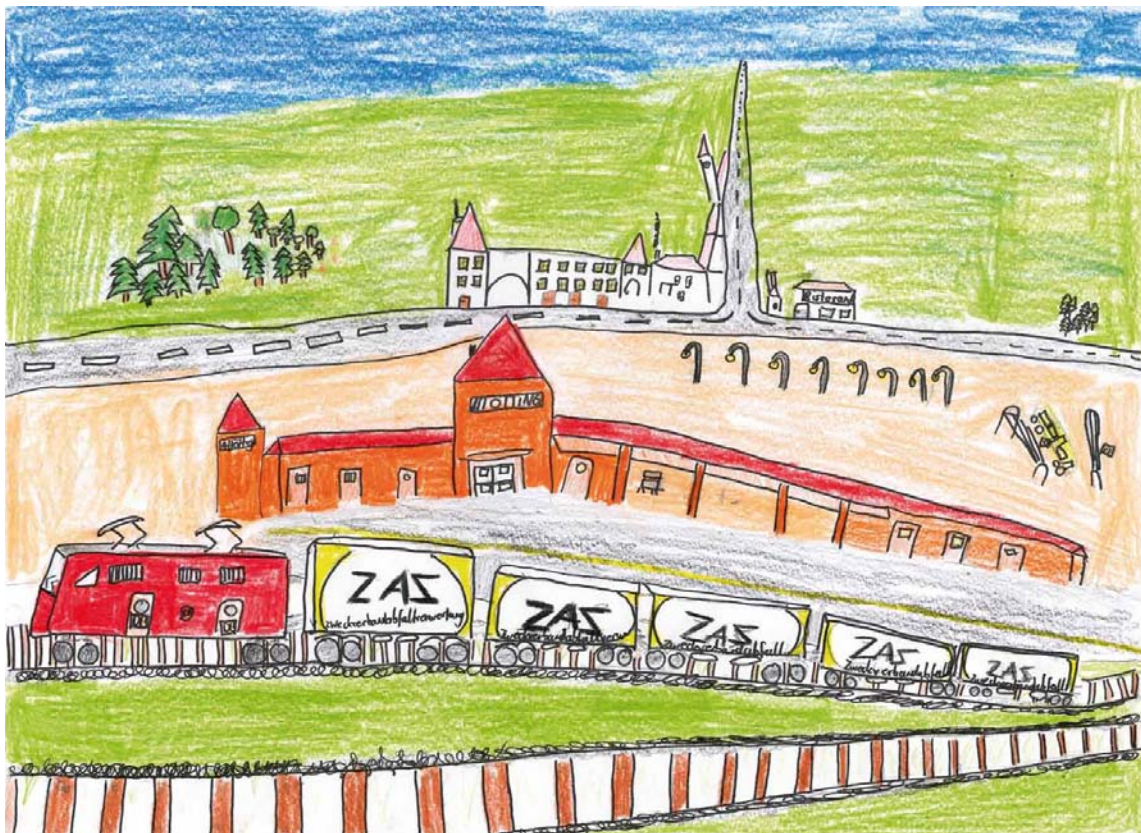


# GESCHÄFTSBERICHT

2016

ZWECKVERBAND  
ABFALLVERWERTUNG  
SÜDOSTBAYERN



### Müllheizkraftwerk Burgkirchen auf einen Blick

	Einheit	2016	2015
Anlagevermögen	Mio. €	85,7	89,6
Umlaufvermögen	Mio. €	95,2	86,9
Eigenkapital	Mio. €	168,9	165,8
Fremdkapital	Mio. €	12,0	10,7
Bilanzsumme	Mio. €	180,9	176,5
Investitionen	Mio. €	1,5	0,9
Umsatzerlöse	Mio. €	34,0	33,2
Materialaufwand	Mio. €	17,2	17,7
Abschreibungen	Mio. €	5,2	5,2
sonst. betriebliche Aufwendungen	Mio. €	1,3	4,3
Zinsaufwendungen	Mio. €	1,1	1,1
Gewinn/Verlust	Mio. €	3,0	-1,4
Abfallmengen			
Verbandsmitglieder	t	158.393	145.561
sonstige Anlieferungen	t	78.165	80.214
Dampflieferungen	t	158.016	202.406
Stromlieferungen	MWh	73.328	64.642

## INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt	Seite
Müllheizkraftwerk Burgkirchen auf einen Blick	1
Inhaltsverzeichnis	2
Organe des Zweckverbandes	3
Lagebericht	4
1. Grundlagen	4
1.1 Aufgaben	4
1.2 Rechtliche Grundlagen	4
1.3 Technische Grundlagen	5
2. Wirtschaftsbericht	6
2.1 Gesamt- und branchenwirtschaftliche Bedingungen	6
2.2 Geschäftsverlauf	6
2.3 Einzelangaben nach § 24 EBV	9
2.4 Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen	11
2.5 Vermögens- und Kapitalstruktur, Finanzlage	12
2.6 Erläuterungen zu den Umsatzerlösen	14
2.7 Ertragslage	16
2.8 Personal	18
3. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Chancen- und Risikobericht)	19
4. Prognose 2017 und 2018	22
Jahresabschluss	24
Anhang	27
Anlagennachweis	34

## Organe des Zweckverbandes

### Verbandsvorsitzender:

Landrat Erwin Schneider, Altötting

### Stellvertretende Verbandsvorsitzende:

Landrat Georg Huber, Mühldorf

Bürgermeister Johann Krichenbauer, Burgkirchen

### Werkausschuss:

Der Werkausschuss, der sich aus den Landräten der sieben Mitgliedslandkreise und dem Bürgermeister der Standortgemeinde des Müllheizkraftwerkes zusammensetzt, hat im Berichtsjahr am 26. Juli und am 11. November in Burgkirchen getagt.

### Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung, bestehend aus Werkausschuss und weiteren 20 Delegierten der Verbandsmitglieder, hat am 15. Dezember 2016 eine Sitzung abgehalten.

### Sitzverteilung in der Verbandsversammlung:

Landkreis Altötting	4 Sitze
Landkreis Berchtesgadener Land	4 Sitze
Landkreis Mühldorf am Inn	3 Sitze
Landkreis Traunstein	6 Sitze
Landkreis Rosenheim	5 Sitze
Abfallwirtschaftsverband Isar-Inn	5 Sitze

sowie einen weiteren Sitz für den 1. Bürgermeister der Standortgemeinde Burgkirchen.

### Werkleiter:

Dipl.-oec. Robert Moser

Dr.-Ing. Irene Lindner, bis 31. Oktober 2016

Dipl.-Ing. (FH) Hubert Bartylla, ab 01. Oktober 2016

## **Lagebericht**

### **1. GRUNDLAGEN**

Das Unternehmen führt den Namen „Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern“ und hat seinen Sitz in Burgkirchen an der Alz, Landkreis Altötting. Der räumliche Wirkungsbereich des Zweckverbandes umfasst das Gebiet seiner Mitglieder.

#### **1.1 AUFGABEN**

1. Der Zweckverband hat die Aufgabe, den von seinen Verbandsmitgliedern oder aus dem Bereich seiner Verbandsmitglieder zugeführten nicht vermeidbaren und stofflich nicht verwertbaren Abfall (Haus- und Sperrmüll, sowie hausmüllähnliche Gewerbe- und Industrieabfälle) bei geringstmöglicher Belastung der Umwelt zu verwerten, weiter zu behandeln, bzw. zu entsorgen.

Darüber hinaus ist der Zweckverband berechtigt, zur Auslastung der Kapazität der Anlage Entsorgungsverträge mit anderen Gebietskörperschaften und privaten Anlieferern abzuschließen.

Weiterhin können Abfälle im MHKW Burgkirchen energetisch verwertet werden, soweit die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Zweckverband

- a) ein Müllheizkraftwerk bzw. eine andere geeignete Behandlungsanlage und Umladestationen einschließlich der hierzu notwendigen Erschließungsmaßnahmen zu planen, zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten,
  - b) den Ferntransport durchzuführen und die absetzbaren Reststoffe wirtschaftlich zu verwerten.
2. Der Zweckverband kann außerdem weitere Aufgaben im Rahmen der Abfallbeseitigungspflicht der Verbandsmitglieder übernehmen.

#### **1.2 RECHTLICHE GRUNDLAGEN**

Rechtsgrundlagen des Zweckverbandes bilden die Bestimmungen der Landkreisordnung (LKrO), das Gesetz über die Kommunale Zusammenarbeit (KommZG), die Eigenbetriebsverordnung (EBV) und die Verbandssatzung in der Fassung vom 20. Dezember 2005 mit der Änderungssatzung vom 20. November 2006 und der Geschäftsordnung in der Fassung vom 05. Dezember 2007.

In der Verbandssatzung finden sich Bestimmungen und Abgrenzungen in Bezug auf die Anwendung von Eigenbetriebs- und Haushaltsrecht. Die Verbandssatzung setzt sich aus einer Satzung für den Zweckverband (§§ 1 bis §§ 28) und einer Betriebsatzung für den Eigenbetrieb (§§ 29 bis §§ 35) sowie den Schlussbestimmungen (§§ 36 bis §§ 40) zusammen.

Nach § 29 der Verbandssatzung gelten für die Wirtschafts- und Haushaltsführung des Zweckverbandes die Vorschriften über Eigenbetriebe der Landkreise. Das wirtschaftliche und das nichtwirtschaftliche Unternehmen sind zu einem einheitlichen Eigenbetrieb zusammengefasst.

Die Verbandssatzung und die Geschäftsordnung wurden im Berichtsjahr nicht geändert.

Die Aufsicht über die Verwaltung des Zweckverbandes gemäß Art. 52 (1) Nr. 2 KommZG führt die Regierung von Oberbayern.

Die Benutzungsordnung (Stand 14. Dezember 2011) enthält Regelungen für die Abfallanlieferungen sowie eine Liste der von der Annahme ausgeschlossenen Abfälle und weitere Belange einer Betriebsordnung.

### **1.3 TECHNISCHE GRUNDLAGEN**

Zur thermischen Behandlung des Restmülls aus den Mitgliedslandkreisen der Verbandsmitglieder hat der ZAS in Burgkirchen ein Müllheizkraftwerk errichtet. Entscheidend für die Standortwahl Burgkirchen war neben der Zentralität die Energienutzung durch das benachbarte Werk Gendorf, wohin die beim Verbrennungsprozess erzeugte Energie als Hochdruckdampf abgegeben werden kann.

Für die Verbrennung der Abfälle sind zwei Ofenlinien mit einer Durchsatzleistung von je 15 t/h errichtet worden.

Außerdem wurde über das Werk Gendorf ein Bahnanschluss realisiert, so dass die Erschließung über die Schiene für das Ferntransportsystem verwirklicht werden konnte.

Die Anlieferung des Mülls aus dem Landkreis Altötting erfolgt direkt per LKW ans Müllheizkraftwerk. Von den Landkreisen Berchtesgadener Land, Dingolfing-Landau, Rottal-Inn, Mühldorf, Traunstein und Rosenheim wird der Restmüll über die ZAS-eigenen Müllumladestationen auf der Schiene zum MHKW transportiert.

Die Rückstandsentsorgung wurde weiter ohne Rücknahme durch die Verbandsmitglieder organisiert.

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 GESAMT – UND BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE BEDINGUNGEN

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Berichtsjahr durch ein stetiges, solides Wirtschaftswachstum gekennzeichnet, sie hat sich zum Jahresende hin weiterbelebt.

Wie im Vorjahr haben der private Konsum und die staatlichen Konsumausgaben diese Entwicklung begünstigt.

Im abfallwirtschaftlichen Bereich sind die Müllmengen weiter auf dem hohen Niveau der Vorjahre verblieben. Die Auslastung der Müllverbrennungsanlagen in Bayern und Deutschland ist nach wie vor sehr hoch.

Eine Trendumkehr ist zurzeit nicht erkennbar.

### 2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Der Anlagendurchsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 8.904 t auf 238.171 t erhöht worden.

Die Anliefermenge ist mit 236.558 t um 10.783 t oder 4,78 % gesteigert worden.

#### Entwicklung der Anliefermengen

	2016 in Tonnen	2015 in Tonnen
AWV	29.836	26.104
Landkreis Altötting	22.417	21.917
Landkreis Berchtesgadener Land	18.082	18.030
Landkreis Mühldorf	16.425	16.459
Landkreis Traunstein	26.175	25.551
Landkreis Rosenheim	47.417	47.022
Verbandsmitglieder	160.352	155.083
sonstige Anlieferungen Deutschland*	82.578	72.865
sonstige Anlieferungen Österreich	3.395	7.657
Kooperationen	- 9.767	- 9.830
sonstige Anlieferungen	76.206	70.692
Gesamte Anliefermengen	236.558	225.775

zu \* davon 17.075 t vom Landkreis Ebersberg

Im Berichtsjahr wurde mit 236.558 t die höchste Anliefermenge seit der Inbetriebnahme 1994 erreicht.

Auf der Schiene wurden mit 179.435 t rd. 76 % der Abfälle ohne zusätzliche Straßenverkehrsbelastung ins Müllheizkraftwerk geliefert. Das ist um 13.926 t mehr als im Vorjahr. Die Anlieferungen auf der Straße sind im Berichtsjahr mit 57.123 t um 3.143 t niedriger ausgefallen.

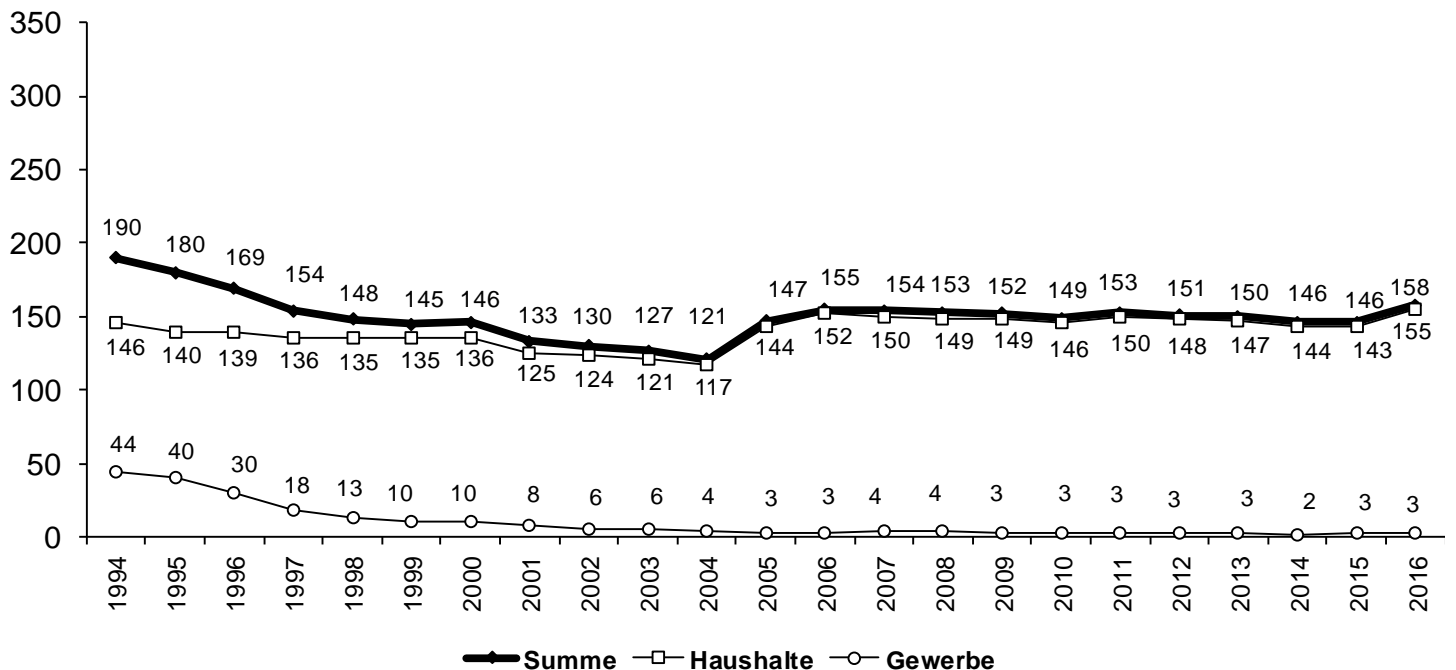
Von den Verbandsmitgliedern sind um 5.270 t oder rd. 3,4 % mehr als in der Vorperiode angeliefert worden. Auch durch die Hochwasserkatastrophe in Simbach wurde dieser Anstieg mitverursacht.

Der Anteil der Verbandsmitglieder an der Gesamtanliefermenge hat sich damit von 68,7 % auf 67,8 % verringert.

Die sonstigen Anlieferungen sind um 5.514 t oder 7,8 % auf 76.206 t angestiegen.

### Entwicklung Restmüllmenge

Müllheizkraftwerk Burgkirchen  
Verbandsmitglieder 1994 – 2016





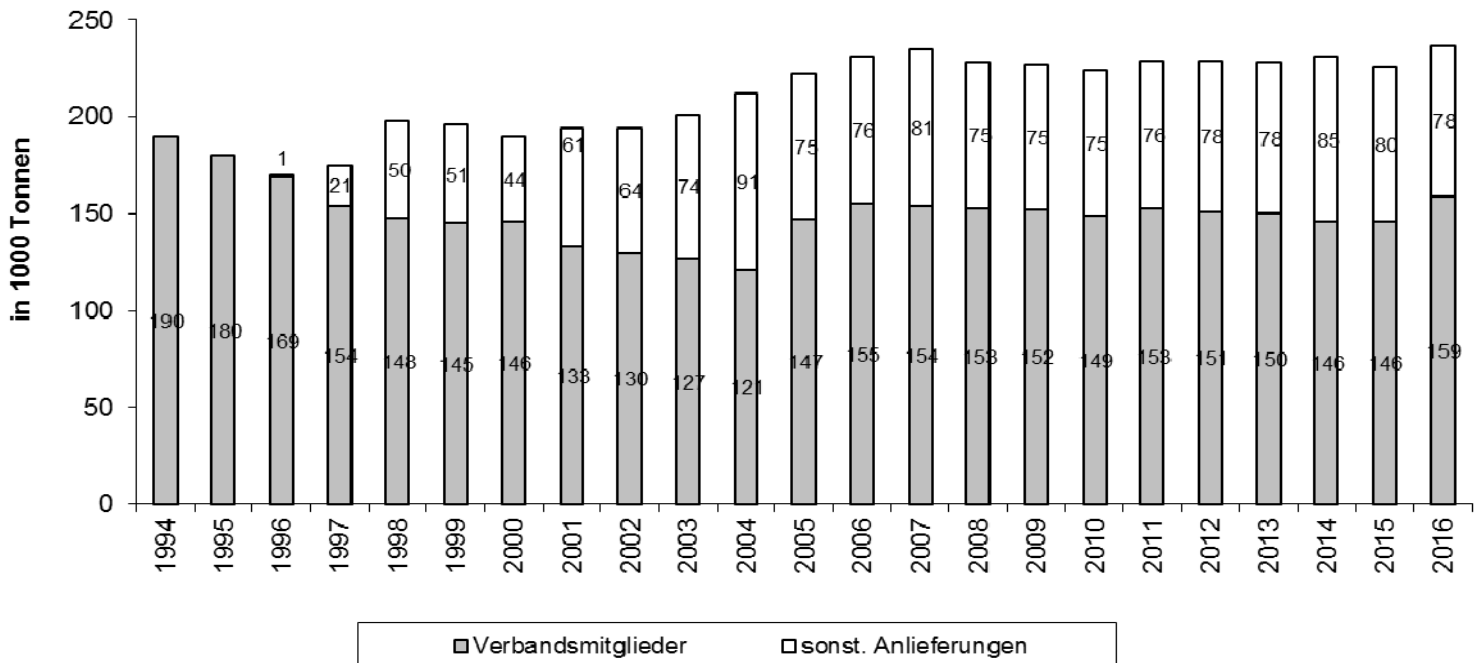
Die sonstigen Anlieferungen aus Deutschland sind mit 82.578 t um 9.712 t angestiegen. Die österreichischen Anlieferungen haben sich um 4.262 t oder rd. 56 % verringert.

Bei den Kooperationsmengen wurden 9.767 t mehr vom MHKW Burgkirchen abgegeben als von den Kooperationspartnern angeliefert wurden, um Revisionsengpässe und Mengenschwankungen auszugleichen.

Insgesamt sind 13.774 t vom ZAS abgegeben worden, während 4.007 t nach Burgkirchen im Rahmen der Aushilfe angeliefert wurden.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Überhang der abgegebenen Abfallmenge um 63 t zurückgegangen.

### Entwicklung Anlieferungen Müllheizkraftwerk Burgkirchen 1994 – 2016



Die Entsorgungssicherheit für die Verbandsmitglieder konnte immer gewährleistet werden, die vertraglichen Verpflichtungen des ZAS für die Gewerbekunden sind ebenfalls erfüllt worden.

## 2.3 EINZELANGABEN NACH § 24 EBV

### ÄNDERUNGEN IM GRUNDSTÜCKSBESTAND

Im Werkausschuss wurde bereits 2015 der Verkauf von Teilen der Zufahrtsstraße zur Müllumladestation Marklkofen im Berichtsjahr beschlossen.

Der Verkauf an die Gemeinde Marklkofen zur Erschließung eines Gewerbegebietes wurde Anfang 2016 notariell beurkundet.

Vertrag Nr.	vom	Fläche	Bemerkung
512 W / 2016	11.04.2016	5.371 m <sup>2</sup>	Verkauf an Gemeinde Marklkofen

### BETRIEBSANLAGEN UND STAND DER ANLAGEN IM BAU

Mit insgesamt 15.650 h lagen die Betriebsstunden um 160 h über dem Vorjahreszeitraum. Dabei sind auf die Linie 1 7.912 h und 7.738 auf die Linie 2 entfallen. Bei Linie 1 sind die Betriebsstunden um 300 h angestiegen und bei Linie 2 um 140 h zurückgegangen.

Mit dem vorhandenen Container- und Wagenbestand beim Ferntransportsystem wurde die Auslastung auf dem bisherigen hohen Niveau bewältigt. Bei betrieblichen Engpässen hat sich der Mehrbestand an Containern an den Müllumladestationen weiter bewährt.

Die Anlagen im Müllheizkraftwerk und das Ferntransportsystem haben im Jahr 2016 ohne größere Störungen und Probleme funktioniert, die Anlieferungsmengen konnten planmäßig entsorgt werden.

### Emissionen

Die Kalibrierung und Funktionsprüfung der Emissionsmessenanlagen beider Linien durch die InfraServ Gendorf wurde im Juli 2016 durchgeführt, wobei allen Messeinrichtungen die Funktionsfähigkeit bescheinigt wurde.

Mit der 4-stufigen Rauchgasreinigung, die auch im Berichtsjahr wieder einwandfrei funktioniert hat, konnten die Emissionen aus dem MHKW auf dem niedrigen Niveau der letzten Jahre gehalten werden.

Im Übrigen können die Jahresdurchschnittswerte und weitere Umweltinformationen im Internet unter [www.zas-burgkirchen.de/umwelt](http://www.zas-burgkirchen.de/umwelt) eingesehen werden.

Die diskontinuierlichen jährlichen Messungen durch die InfraServ Gendorf für Schwermetalle und Dioxine wurden Anfang August 2016 durchgeführt.

### **Umweltüberwachung**

Als Überwachungsmaßnahmen und Beweissicherung für die hohe Wirksamkeit der im MHKW installierten Rauchgasreinigungsanlagen sind Bodenuntersuchungen im Umfeld des Müllheizkraftwerkes (Bodenmonitoring) durchgeführt worden.

Weiter werden jährliche Pflanzenuntersuchungen als freiwillige Kontrollmaßnahme im Umfeld des Müllheizkraftwerkes gemacht.

Bei den Untersuchungen hat sich das Gesamtbild der Messwerte trotz Schwankungen bei einzelnen Parametern seit 1993, also vor Inbetriebnahme, nicht verändert.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass eine Änderung der Immissions-situation, die auf das Müllheizkraftwerk im Untersuchungsgebiet zurückzuführen wäre, bisher nicht aufgetreten ist.

Im Umweltbericht des ZAS wird umfassend über alle relevanten Umweltauswirkungen informiert. Er kann unter [www.zas-burgkirchen.de/infos/](http://www.zas-burgkirchen.de/infos/) abgerufen werden.

### **Energieerzeugung**

Insgesamt wurden mit 158.016 t Prozessdampf von den Dampfkunden um 44.390 t weniger abgenommen, damit hat sich die Dampflieferung um 21,9 % verringert.

Die eingespeiste Strommenge konnte deshalb um 8.686 MWh auf 73.328 MWh erhöht werden.

### **Schlackenaufbereitung und Reststoffentsorgung**

Die Mengen der abgegebenen Rückstände und Wertstoffe im Berichtsjahr 2016:

Rohschlacke	54.649 Tonnen
Metalle	906 Tonnen
Salz	1.982 Tonnen
Entsorgte Stäube aus Rauchgasreinigung und Kessel	6.444 Tonnen
Entsorgter Filterkuchen aus der Abwasserreinigung	1.107 Tonnen

Die beim Diskabscheider anfallenden Metalle (906 t) werden direkt durch den ZAS veräußert.

Aus der von der Firma RVB GmbH extern aufbereiteten Rohschlacke wurden 5.390 t Eisen und 1.343 t Nichteisenmetalle abgetrennt.

## 2.4 ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS UND DER RÜCKSTELLUNGEN

### Eigenkapital

	Stand 01.01.16 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.16 EUR
Stammkapital	2.500.000	0	0	2.500.000
Rücklagen allgemein	164.296.427	0	0	164.296.427
Gewinn/Verlust	-1.364.528	3.017.843	0	1.653.315
<b>Gesamt</b>	<b>165.431.899</b>	<b>3.017.843</b>	<b>0</b>	<b>168.449.742</b>

### Rückstellungen

	Stand 01.01.16 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.16 EUR
Rückstellungen für Pensionen	392.891	0	6.769	386.122
Sonstige Rückstellungen, Altersteilzeit, Beihilfen	504.357	408.347	357.726	554.978
Rückstellungen für Rückbau MHKW / MUST	6.523.165	1.080.977	0	7.604.142
Rückstellungen aus drohenden Verlusten	288.776	0	288.776	0
<b>Gesamt</b>	<b>7.709.189</b>	<b>1.489.324</b>	<b>653.271</b>	<b>8.545.242</b>

## 2.5 VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR, FINANZLAGE

### Vermögensstruktur

	2016 TEUR	%	2015 TEUR	%
Langfristig gebundenes Vermögen (Anlagevermögen)	85.690	47	89.567	51
Kurzfristig gebundenes Vermögen (Umlaufvermögen)	95.259	53	86.916	49
<b>Gesamt</b>	<b>180.949</b>	<b>100</b>	<b>176.483</b>	<b>100</b>

### Kapitalstruktur

	2016 TEUR	%	2015 TEUR	%
Eigenkapital	168.450	93	165.432	94
Pensionsrückstellungen	386	0	393	0
sonstige Rückstellungen langfristig	7.741	5	6.427	4
Verbindlichkeiten	32	0	32	0
Langfristig gebundenes Kapital	176.609	98	172.284	98
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen (<1 Jahr)	3.922 418	2 0	3.310 889	2 0
Kurzfristig gebundenes Kapital	4.340	2	4.199	2
<b>Gesamt</b>	<b>180.949</b>	<b>100</b>	<b>176.483</b>	<b>100</b>

Bei der Vermögens- und Kapitalstruktur wurden Bilanzposten in Gruppen zusammengefasst und gegeneinander aufgerechnet, soweit sie wirtschaftlich zusammengehören oder kein echtes Vermögen bzw. keine echten Schulden darstellen.

Die Bilanzsumme ist mit der Zunahme von rd. 4,5 Mio. EUR um rd. 2,5 % angestiegen.

Der durch Abschreibungen bedingte Rückgang beim Anlagevermögen ist durch die Zunahme des Umlaufvermögens um rd. 8,3 Mio. EUR mehr als kompensiert worden. Der Hauptanteil entfällt dabei auf den Anstieg der liquiden Mittel.

Mit dem Jahresgewinn in Höhe von 3,02 Mio. EUR hat sich das Eigenkapital auf 168,5 Mio. EUR verbessert.

Die Eigenkapitalquote hat sich um 1 % auf 93 % verringert.

Die langfristig gebundenen Kapitalanteile sind weiter bei 98 % und haben sich um rd. 4,3 Mio. EUR erhöht.

**Finanzlage:**

Mittelherkunft	TEUR	TEUR	%
Selbstfinanzierung			
- Jahresgewinn	3.018		
- Abschreibungen	5.196		
- Anlagenabgänge	174		
- Zuführung zu Rückstellungen	836	9.224	88
Vermögensumschichtungen			
- Abbau der Forderungen und sonstiger Vermögensgegenstände		693	6
Fremdfinanzierung			
- Zunahme der Verbindlichkeiten		612	6
<b>Summe Mittelherkunft</b>		<b>10.529</b>	<b>100</b>

Mittelverwendung	TEUR	TEUR	%
Vermögensbildung			
- Anlageninvestitionen	1.494		
- Mehrung der Vorräte	267		
- Mehrung der liquiden Mittel	8.768	10.529	100
<b>Summe Mittelverwendung</b>		<b>10.529</b>	<b>100</b>

Rund 88 % der Mittel, 9,2 Mio. EUR, sind im Berichtsjahr über die Selbstfinanzierung erwirtschaftet worden.

Über Vermögensumschichtungen durch die Verringerung von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind 6 % oder 693 TEUR aufgebracht worden.

Mit 612 TEUR sind rd. 6 % der Mittel durch eine Verstärkung der Verbindlichkeiten als Fremdfinanzierungsmittel bereitgestellt worden.

Alle Finanzmittel sind im Berichtsjahr zur Vermögensbildung verwendet worden. Dabei wurden 8,8 Mio. EUR zur Verstärkung der liquiden Mittel, 1,5 Mio. EUR für Anlageninvestitionen eingesetzt.

Für die Mehrung der Vorräte wurden rd. 267 TEUR benötigt.

## 2.6 ERLÄUTERUNGEN ZU DEN UMSATZERLÖSEN

Wegen der Senkung der Anlieferpreise der Verbandmitglieder mit Ferntransport um 5 EUR/t sind die Umsatzerlöse um 22.256 EUR zurückgegangen.

Wegen des Mengenanstiegs um 4.981 t bei den abgerechneten sonstigen Anlieferungen und aufgrund des höheren Preisniveaus sind Mehreinnahmen von 2.093.429 EUR erzielt worden.

Insgesamt konnte ein Umsatzanstieg um 2.071.172 EUR bei den Müllanlieferungen erzielt werden.

### Umsatzerlöse aus Müllanlieferungen

	<b>Menge</b> in Tonnen	<b>Preis</b> EUR/t	<b>Erlöse</b> EUR
Landkreis Altötting	22.418	82	1.838.238
Restliche Verbandmitglieder	114.518	128	14.658.319
Anlieferungen Zweckvereinbarung Rosenheim	23.417	108	2.529.023
Sonstige Anlieferungen	89.979	114	10.265.766
<b>Gesamt</b>	<b>250.332</b>		<b>29.291.346</b>

### Umsatzerlöse aus Energielieferungen

Im Rahmen der Stromerzeugung wurden sonstige Stromerlöse in Höhe von 168.465 EUR erzielt, das sind 622.680 EUR weniger als 2015.

<b>Stromtarifzone</b>	<b>Menge</b> MWh	<b>Preis</b> Cent/kWh	<b>Erlöse</b> EUR
HT	26.103	3,49	916.360
NT	47.225	2,28	1.077.817
<b>Gesamt</b>	<b>73.328</b>	<b>2,72</b>	<b>1.994.177</b>

Die Stromerlöse sind insgesamt um 613 TEUR zurückgegangen.

Die Dampfabnahme durch die InfraServ Gendorf hat sich um 44.390 t verringert. Mit dem sinkenden Dampfpreisniveau sind die Dampferlöse insgesamt um 714 TEUR zurückgegangen.

## Dampf

	<b>Menge</b> in t	<b>Preis</b> EUR/t	<b>Erlöse</b> EUR
400°C/80 bar für :			
InfraServ Gendorf	153.588	15,52	2.383.108
Gemeinde Burgkirchen	4.428	9,77	43.254
<b>Gesamt</b>	<b>158.016</b>	<b>15,36</b>	<b>2.426.362</b>

Insgesamt sind die Energieerlöse aus beiden Lieferbereichen Strom und Dampf um 1,327 Mio. EUR auf 4,589 Mio. EUR gesunken.

## Umsatzerlöse aus der Rückstandsentsorgung

	<b>Menge</b> in Tonnen	<b>Preis</b> EUR/t	<b>Erlöse</b> in EUR
Metalle	906	49	44.607
Salz	1.982	11	21.206
<b>Gesamt</b>	<b>2.888</b>		<b>65.813</b>

Die Metallerlöse für den Diskabscheiderschrott sind im Berichtsjahr mit 44.607 EUR angefallen, das ist um 30.470 EUR weniger als in der Vorperiode.

Die Erlöse für die Salzlieferungen sind mit 21.206 EUR um 6.899 EUR höher angefallen.



## 2.7 ERTRAGSLAGE

	<u>2015</u>	<u>2016</u>	Entwicklung	<u>2015</u>	<u>2016</u>
	t	t	2015 = 100%	EUR/t	EUR/t
Gesamte Abfallmenge	240.081	250.332	104		
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>			
Materialaufwand	17.714	17.257	97	73,78	68,94
Personalaufwand	6.490	6.603	102	27,03	26,38
Abschreibungen auf Anlagevermögen	5.160	5.196	101	21,49	20,76
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.271	1.326	31	17,79	5,30
Zinsaufwendungen	1.146	1.103	96	4,77	4,41
Erfolgsunabhängige Steuern	152	115	76	0,63	0,46
<u>Betriebliche Aufwendungen</u>	<u>34.933</u>	<u>31.600</u>	90	<u>145,51</u>	<u>126,23</u>
Umsatzerlöse					
Müllanlieferungen	27.220	29.291	108	113,38	117,01
Dampferlöse	3.141	2.426	77	13,08	9,69
Stromerlöse	2.775	2.163	78	11,56	8,64
Erlöse Metalle und Salz	89	66	74	0,37	0,26
Miet- und Pachteinnahmen	26	27	104	0,11	0,11
sonstige betriebliche Erträge	132	460	348	0,55	1,84
<u>Betriebserträge</u>	<u>33.383</u>	<u>34.433</u>	103	<u>139,05</u>	<u>137,55</u>
<u>Betriebsergebnis</u>	<u>-1.550</u>	<u>2.833</u>	-183	<u>-6,46</u>	<u>11,32</u>
Kapitalerträge	185	185	100	0,78	0,74
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,00	0,00
<b><u>Unternehmensergebnis</u></b>	<b><u>-1.365</u></b>	<b><u>3.018</u></b>	<b>-221</b>	<b><u>-5,68</u></b>	<b><u>12,06</u></b>

Die Materialaufwendungen konnten im Berichtsjahr um 2,6 % oder 457 TEUR reduziert werden.

Dabei war bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ein Anstieg um rd. 88 TEUR zu verzeichnen, der hauptsächlich durch gestiegene Kosten für Strombezug (+ 52 TEUR) und Erdgas (+ 47 TEUR) verursacht worden ist.

Beim Salzsäurebezug wurden rd. 18 TEUR im Berichtsjahr eingespart, während der Natronlaugebezug mit Kosten in Höhe von 697 TEUR unverändert geblieben ist.

Bei den bezogenen Leistungen haben sich gegenüber 2015 insgesamt Reduzierungen um 545 TEUR ergeben.

Dabei wurden die laufenden Instandhaltungen beim Ferntransportsystem um 965 TEUR, die Revisionskosten im MHKW um 451 TEUR und die Abschreibungen auf Vorräte um 290 TEUR verringert.

Dagegen standen Zunahmen im Berichtsjahr bei den bezogenen Leistungen für Müllumleitungen um 308 TEUR, bei den erstmalig durchgeführten Transporten des Mülls aus Ebersberg mit 293 TEUR und 225 TEUR für die Schlackenentsorgung.

Aufgrund von tariflichen Erhöhungen sind die Personalkosten um 113 TEUR oder rd. 2 % auf 6,603 Mio. EUR angestiegen.

Die Abschreibungen sind mit 5,196 Mio. EUR um rd. 36 TEUR höher berechnet worden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 2,95 Mio. EUR auf 1,326 Mio. EUR verringert.

Im Vorjahr waren hier noch Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen aufgrund der Übertragung von Infrastruktureinrichtungen an die InfraServ Gendorf mit 3,09 Mio. EUR verbucht worden.

Damit ist man wieder auf dem Niveau der letzten Jahre.

Zinsaufwendungen sind mit 1,103 Mio. EUR verbucht worden, das ist um 43 TEUR weniger als im Vorjahr. Auf Zinsaufwendungen aus der Rückbaurückstellung entfällt mit 1,081 Mio. EUR der Hauptanteil.

Die Umsatzerlöse aus Müllanlieferungen konnten trotz der Preissenkungen für die Verbandsmitglieder aufgrund der Preiserhöhungen bei den sonstigen Anlieferungen insgesamt um 2,07 Mio. EUR auf 29,291 Mio. EUR verbessert werden.

Aufgrund der niedrigen Dampfabnahme durch das Werk Gendorf sind die Dampferlöse um 714 TEUR auf 2,426 Mio. EUR gesunken.

Wegen des sinkenden Preisniveaus und niedrigeren Stromnebenerlösen sind die Einnahmen aus der Stromabgabe mit 2,163 Mio. EUR um 613 TEUR niedriger angefallen.

Die Erlöse für Metalle, Salz und Pachteinahmen sind um 23 TEUR auf 93 TEUR zurückgegangen. Im Vorjahr wurden die Miet- und Pachteinahmen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Kapitalerträge wurden mit 185 TEUR auf Vorjahresniveau erwirtschaftet.

Für 2016 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 3,018 Mio. EUR erzielt, das ist eine Steigerung um 4,383 Mio. EUR gegenüber 2015.

## 2.8 PERSONAL

	2015	2016
Zu Beginn des Geschäftsjahres	113	114
Neu eingestellt wurden	6	8
Davon Teilzeitkräfte	44	45
Ausgeschieden sind	5	9
Stand zum 31.12.	114	113
	2015	2016
Hiervon sind:		
AT	3	3
Beschäftigte TV-V	111	110
Davon		
männlich	92	93
weiblich	22	20
Beschäftigte TVAöD	6	6

Bei der Anzahl der Mitarbeiter wurden die Auszubildenden und die Werkleitung nicht mit aufgeführt.

Die gesamten Personalaufwendungen haben sich im Berichtsjahr um 113 TEUR auf 6,603 Mio. EUR erhöht.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter sind mit 5,390 Mio. EUR um 75 TEUR angestiegen.

Die sozialen Abgaben haben sich um 38 TEUR auf 1,213 Mio. EUR erhöht.

Beim ZAS wird der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) angewandt.

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern des Werkausschusses und der Verbandsversammlung für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit.

Auch allen Mitarbeitern des ZAS sprechen wir unseren Dank und Anerkennung für ihren Arbeitseinsatz und die Leistungen im Geschäftsjahr 2016 aus.

### **3. BERICHT ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN (CHANCEN- UND RISIKOBERICHT)**

Ein Risikomanagementsystem ist beim Zweckverband eingerichtet. Ziel ist es, Entwicklungen, die den Fortbestand gefährden, aber auch Chancen frühzeitig zu erkennen.

Die folgenden wesentlichen Risikofelder werden systematisch erfasst, die Eintrittswahrscheinlichkeiten teilweise konkret bewertet und daraus Risikoprioritäten abgeleitet. Schließlich werden Maßnahmen zur Risikobewältigung festgelegt.

#### Kraftwerk und Instandhaltung

Im Berichtsjahr ist die Gesamtausfallzeit um 112 h auf 1.918 h verringert worden. Die Revisionszeiten konnten insgesamt um 27 h verringert werden.

Die störungsbedingten Ausfallzeiten haben sich mit 585 h um 85 h gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Häufigste Störungsursache waren dabei Probleme mit dem Nassentschlacker, während Schäden durch Rohrreißer die längsten Ausfälle verursacht haben.

Ende Januar 2016 ist es zu einem Totalausfall der beiden Verbrennungslinien gekommen, weil während der Revision der Linie 1 ein Schaden an einem Kesselrohr der Linie 2 aufgetreten ist und deshalb auch diese Linie abgefahren wurde. Da kein Dampf mehr erzeugt wurde, musste Strom aus dem öffentlichen Netz bezogen werden.

Eine Zunahme der Ausfälle und Stillstände wäre unmittelbar ergebniswirksam. Über rechtzeitige Ersatzbeschaffungen und Austauschmaßnahmen soll eine Minimierung des Ausfallrisikos erreicht werden.

Mit der zustandsorientierten, sowie vorbeugenden Instandhaltungsstrategie wird dem Ausfall- und Störungsrisiko dauerhaft entgegengewirkt.

Durch Optimierungsmaßnahmen wird eine zeitliche Verkürzung der Wartungsprogramme angestrebt.

Über die All-Risk-Versicherung werden die Vermögensauswirkungen bei einem schadensbedingten Ausfall bei Maschinenschaden, Feuer und Feuerbetriebsunterbrechungen bis auf den Selbstbehalt weitgehend minimiert. Daneben bestehen Umwelthaftpflicht- und Umweltschadenversicherungen, um störungsbedingte negative Auswirkungen finanziell auszugleichen.

### Finanz- und Rechnungswesen

Bei Großkunden besteht ein nicht unerhebliches finanzielles Risiko mit Forderungsausfällen. Bei größeren Anliefermengen und längerem Zahlungsverzug könnten Forderungen über 100 TEUR auflaufen.

Über einen engen Kundenkontakt und einer permanenten Forderungsüberwachung soll das Ausfallrisiko reduziert werden. Mit Lastschrifteneinzug und Barzahlungen wird bei unzuverlässigen Kunden das Ausfallrisiko minimiert.

Im Berichtsjahr waren keine Forderungsausfälle zu verzeichnen.

Die Forderungsausfälle der letzten Jahre sind nach wie vor in Relation mit den Umsatzerlösen gering. Eine zusätzliche Risikominimierung über eine Ausfallversicherung scheint weiter nicht notwendig.

Die liquiden Mittel sind 2016 wieder angestiegen. Durch das finanzielle Polster können neben den operativen Geschäften auch größere Investitionen und Großprojekte der Instandhaltung wie z. B. die Dachsanierungsmaßnahmen weiter eigenfinanziert werden.

Die Zinsentwicklung für die sicheren Anlageformen des Zweckverbandes ist weiter nicht erfreulich, zum Teil werden nur noch negative Zinssätze angeboten. Bisher konnten immer noch positive Zinssätze bei den Anlagen des ZAS erreicht werden.

Nach wie vor werden nur sichere Geldanlageformen bei seriösen Geldinstituten gewählt, um das Ausfallrisiko im Anlagebereich zu reduzieren.

Die korrekte Bearbeitung der steuerlichen Aufgaben wird auch bei Körperschaften des öffentlichen Rechts, wie dem ZAS, immer umfangreicher und komplizierter.

Um weiter eine vollständige und korrekte Bearbeitung der steuerlichen Aufgabenstellungen beim ZAS zu gewährleisten, sollen, neben der klaren Zuordnung der Verantwortlichkeiten, die Mitarbeiter in diesem Bereich aktuell und permanent weitergebildet werden.

Außerdem wird ein innerbetriebliches Kontrollsystem (Tax Compliance System) beim ZAS eingeführt.

Im Jahr 2016 gab es weder bei Ersatzteilen noch bei Dienstleistungen Beschaffungsprobleme. Bei den handelsüblichen Teilen und bei Ausschreibungen gab es ausreichend Bewerber. Es kam zu keinen Versorgungsengpässen, minderwertige Lieferqualität war nicht zu beklagen, die zunehmenden Lieferzeiten wurden berücksichtigt.

Bei anlagenrelevanten Ersatzteilen ist man in der Regel an den Originalhersteller gebunden. Durch Vermessen und Austausch kompletter Einheiten oder anderer technischer Lösungen gibt es trotzdem die Möglichkeit den Hersteller zu wechseln.

### Stoffstrom und Markt

Durch die Kontrolle der Anlieferungen durch das Wägepersonal und durch Informationen der Anlieferer ist die Anlieferung von Ausschlussabfällen weitgehend auszuschließen. Im Berichtszeitraum sind keine größeren Schäden durch die Anlieferung von Ausschlussabfällen aufgetreten.

Für die Annahmekontrollen wurde 2016 bei den gefährlichen Abfällen ein neues Konzept erstellt, um sicherzustellen, dass die Anlieferungen der Deklaration in den Entsorgungsnachweisen entsprechen.

Die Anlieferungen der Verbandsmitglieder sind im Berichtsjahr weiter angestiegen. Hauptgrund war dafür der erhöhte Anfall von Sperrmüll durch die Flutkatastrophe im Landkreis Rottal-Inn.

Im Berichtsjahr wurden erstmals die Abfallmengen des Landkreises Ebersberg ohne Probleme angeliefert und thermisch behandelt.

Durch die Annahme von Abfällen zur energetischen Verwertung ist im Berichtsjahr die vollständige Auslastung des MHKWs sichergestellt worden.

Die gestiegene Nachfrage nach Verbrennungskapazitäten hat im Jahr 2016 erneut zu Entsorgungsengpässen geführt. Die Marktpreise sind deshalb weiter angestiegen, so dass auch beim Zweckverband bei fast allen Anlieferern zur energetischen Verwertung eine Preiserhöhung für 2017 durchgesetzt werden konnte.

### Personal

Die Fluktuation beim Personal ist mit 9 Mitarbeitern die den ZAS verlassen haben und mit 8 Mitarbeitern die neu zum Zweckverband gekommen sind, auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Bewerbungsverfahren konnten auch für qualifizierte Mitarbeiter erfolgreich abgeschlossen werden, obwohl zurzeit die Arbeitslosenquote im Verbandsgebiet ein sehr niedriges Niveau erreicht hat.

Mit dem hohen Altersdurchschnitt von 48 Jahren wird weiter die erfolgreiche Personalbeschaffung und Personalentwicklung für einen dauerhaften, sicheren Betrieb des Müllheizkraftwerkes von großer Bedeutung sein.

Es werden weiter Mechatroniker beim Zweckverband ausgebildet.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

#### **4. PROGNOSE 2017 UND 2018**

Im Berichtsjahr konnte mit einer Anliefermenge von 236.558 t der höchste Wert seit der Inbetriebnahme vor 23 Jahren erreicht werden.

Mit dem steigenden Preisniveau bei den sonstigen Anlieferungen hat sich ein positives Jahresergebnis erzielen lassen, so dass sich die finanzielle Entwicklung beim Zweckverband weiter verbessert hat.

Die notwendigen Erneuerungsmaßnahmen und Projekte können auch mittelfristig durch den Zweckverband eigenfinanziert werden.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre beim Zweckverband und die derzeitige gute Auslastung der bundesdeutschen Müllverbrennungsanlagen hat sich 2017 fortgesetzt und scheint auch 2018 weiter anzudauern.

Eine Trendumkehr aufgrund einer veränderten konjunkturellen Lage, durch Auswirkungen der Gewerbeabfallverordnung etc., oder durch verstärkte Mengenänderungen aufgrund der Biomüllsammlung bei den Verbandsmitgliedern ist derzeit noch nicht absehbar.

Auch wegen dieser Entwicklung wurde in den Verbandsgremien für 2017 eine weitere Reduzierung der Anlieferpreise für die Verbandsmitglieder um 20 EUR pro Tonne beschlossen.

Damit sind mit 62 EUR pro Tonne für Anlieferungen ohne Ferntransport zurzeit bayernweit die niedrigste Anlieferpreise mit dem stetigen Abwärtstrend seit 1996 erreicht worden.

Bei diesem Niveau sind die kalkulatorischen Reserven ausgeschöpft, es können wie auch im Wirtschaftsplan für 2017 dargestellt, Jahresverluste entstehen.

Aufgrund der guten finanziellen Lage können die eventuellen negativen Ergebnisse auch in den nächsten Jahren über die Rücklagen ausgeglichen werden, so dass das erfreulich niedrige Preisniveau für die Verbandsmitglieder noch beibehalten werden kann.

Schwierig abzuschätzen ist die Entwicklung für die Energieerlöse des ZAS. Die Stromerlöse für die Einspeisung des Zweckverbandes sind eher rückläufig, da durch die andauernde Subventionierung der erneuerbaren Energien weiter keine positive Entwicklung für den ZAS abzusehen ist.

Die Dampferlöse sind unmittelbar abhängig von den Abnahmemengen durch das Werk Gendorf. Hier wird von Seiten des ZAS eine erhöhte Abgabemenge an das Werk Gendorf angestrebt.

Die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Ebersberg hat im ersten Jahr reibungslos funktioniert und sichert vorerst mindestens bis 2020 die Auslastung des ZAS.

Eine langfristige Zusammenarbeit darüber hinaus wäre im Interesse des Zweckverbandes.

Die geringeren zusätzlichen sonstigen Anlieferungen nach dem Vertragsabschluss mit dem Landkreis Ebersberg können bei der derzeitigen Marktentwicklung auch in näherer Zukunft akquiriert werden.

Damit kann voraussichtlich die vollständige Auslastung in den nächsten Jahren mit Restmüll und gewerblichen Abfällen sichergestellt werden.



## Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern

### Bilanz zum 31.12.2016

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b><u>Aktiva</u></b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Anlageähnliche Rechte, Lizenzen	21.604,00		29
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und andere Bauten	78.321.054,30		82.619
2. Grundstücke mit Wohnbauten	1.065.504,51		1.071
3. Grundstücke ohne Bauten	2.034.375,59		2.034
4. Bauten auf fremden Grundstücken	239.215,00		335
5. Fahrzeuge	115.104,00		84
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	3.517.826,00		3.047
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	375.728,86		348
8. Anlagen im Bau	0,00		0
III. Finanzanlagen			
1. Sonstige Ausleihungen	<u>0,00</u>	85.690.412,26	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.223.679,91		3.956
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: 0,00 EUR (VJ 0 TEUR)	3.126.950,09		3.791
2. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: 3.569,84 EUR (VJ 3 TEUR)	173.905,45		203
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>87.733.843,81</u>	95.258.379,26	78.965
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		695,80	1
		<u>180.949.487,32</u>	<u>176.483</u>

## Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern

### Bilanz zum 31.12.2016

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b><u>Passiva</u></b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Stammkapital	2.500.000,00		2.500
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	164.296.426,61		164.296
III. Gewinn/Verlust			
Verlust des Vorjahres	-1.364.527,87		
Jahresgewinn	<u>3.017.843,14</u>	<u>1.653.315,27</u>	168.449.741,88 -1.365
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	386.122,00		393
2. Sonstige Rückstellungen	<u>8.159.120,46</u>	8.545.242,46	7.316
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
- davon mit einer Restlaufzeit			
bis zu 1 Jahr: 3.394.321,62 EUR (VJ 3.196 TEUR)	3.426.629,42		3.229
> 1 Jahr: 32.307,85 EUR (VJ 32 TEUR)			
2. Sonstige Verbindlichkeiten			
- davon	527.873,56	3.954.502,98	114
a) mit einer Restlaufzeit			
bis zu 1 Jahr: 527.873,56 EUR (VJ 113 TEUR)			
> 1 Jahr: 0,00 EUR (VJ 0 TEUR)			
b) aus Steuern: 519.187,21 EUR (VJ 105 TEUR)			
c) im Rahmen der sozialen			
Sicherheit: 8.422,11 EUR (VJ 8 TEUR)			
		180.949.487,32	176.483
		180.949.487,32	176.483

## Gewinn- und Verlustrechnung 2016

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	33.972.974,87		33.225
2. Aktivierte Eigenleistungen	0,00		0
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>460.426,66</u>	34.433.401,53	158
4. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.665.169,40		1.577
b) für bezogene Leistungen	<u>15.591.660,20</u>	17.256.829,60	16.137
5. Personalaufwand			
a) Entgelte	5.389.923,84		5.315
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung	229.814,71 EUR (VJ 221 TEUR)	<u>1.213.147,50</u>	6.603.071,34 1.175
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.196.462,49	5.160
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.326.349,03	4.271
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	184.649,77		185
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.102.656,22</u>	<u>918.006,45</u>	<u>1.146</u>
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00	0
12. Ergebnis nach Steuern		<b>3.132.682,62</b>	<b>-1.213</b>
13. Sonstige Steuern		114.839,48	152
<b>14. Jahresgewinn / Jahresverlust</b>		<b><u>3.017.843,14</u></b>	<b><u>-1.365</u></b>

Nachrichtlich:

Behandlung des Jahresgewinns auf neue Rechnung vorzutragen

3.017.843,14 EUR

**Anhang**  
**zum**  
**Jahresabschluss 2016**  
**Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern**

**I. Allgemeine Angaben**

Der Zweckverband erlangte nach der Bekanntmachung der Verbandssitzung im Amtsblatt der Regierung von Oberbayern am 10.11.1984 seine Rechtsfähigkeit. Er führt den Namen „Zweckverband Abfallverwertung Südostbayern“ und hat seinen Sitz in Burgkirchen an der Alz, Landkreis Altötting. In das Handelsregister ist er nicht eingetragen. Das Stammkapital des Unternehmens beträgt satzungsgemäß 2,5 Mio. EUR. Die Steuernummer beim Finanzamt Mühldorf lautet 141/114/90318, die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer ist die DE812587576.

Der Jahresabschluss 2016 des Zweckverbandes, bestehend aus Bilanz zum 31.12.2016, Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang, wurde für das Geschäftsjahr 2016 unter Beachtung der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. und § 264 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes BiLRUG) und der einschlägigen Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EBV) in der gültigen Fassung erstellt.

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn und Verlustrechnung sowie des Anlagennachweises entspricht den Vorgaben der EBV. Die Umstellung auf BilRUG wurde in 2016 vorgenommen, die Vorjahrespositionen sind nicht angepasst worden.

Aufgrund der derzeitigen Struktur der Geschäftstätigkeit wird der Betrieb gewerblicher Art „Energetische Verwertung“ dauerhaft Verluste erzielen. Deshalb werden aus den Differenzen der handels- und steuerrechtlichen Wertansätze bzw. der Verlustvorträge keine Steuerbe- oder –entlastungen erwartet, die zu Steuerlatenzen führen.

## **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt.

### **Anlagevermögen**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (Software) wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgte zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich der nicht abziehbaren Mehrwertsteuer, abzüglich Rabatte oder Skonto. Abschreibungen erfolgten linear, wobei für bewegliche Anlagegüter bei der Anschaffung die zeitanteilige Jahresabschreibung berücksichtigt wurde.

Die geringwertigen Anlagegüter und die wiederbeschafften, abnutzbaren beweglichen Gebrauchsgüter, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für das einzelne Anlagegut ohne Umsatzsteuer 150 € nicht übersteigen, wurden als Verbrauchsgüter behandelt und nicht aktiviert. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens von 150 € bis zu einem Wert von 1.000 € ohne Umsatzsteuer werden in einen Sammelposten eingestellt und innerhalb von fünf Jahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer des Anlagevermögens orientiert sich anhand steuerlicher Betriebstabellen bzw. an der gewöhnlichen Nutzungsdauer.

### **Vorratsvermögen**

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zum Bilanzstichtag ergaben sich aus der im Geschäftsjahr permanent geführten Lagerbuchhaltung, die durch eine permanente Inventur regelmäßig überprüft wird. Die Bewertung erfolgte unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu gleitenden Durchschnittspreisen.

### **Forderungen**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nominalbetrag vollständig ausgewiesen.

### **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

Der Ansatz der auf Euro lautenden Bestände erfolgte mit dem Nominalwert.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß den Bestimmungen des HGB gebildet.

### **Rückstellungen**

Die Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag, d.h. unter Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen angesetzt.

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### III. Einzelangaben zu Bilanzpositionen

1. Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage hierzu in Form des Anlagennachweises gezeigt.
2. Der Lagerwert hat sich im Berichtsjahr insgesamt um 267.370,85 EUR auf 4.223.679,91 EUR erhöht.

Rund ein Drittel des Lagerbestandes besteht aus Reserveteilen, um längere Betriebsunterbrechungen zu vermeiden.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden in Höhe von 3.126.950,09 EUR ausgewiesen, wobei Forderungen für Müllanlieferungen an die Mitgliedslandkreise in Höhe von 1.498.920,65 EUR enthalten sind. Außerdem sind Forderungen an den Landkreis Ebersberg in Höhe von 143.199,87 EUR gebucht.

Bei der energetischen Verwertung waren noch Forderungen in Höhe von 813.834,75 EUR ausstehend. Energieerlöse in Höhe von 635.486,24 EUR waren für das Geschäftsjahr 2016 noch als Forderung gebucht.

Für verschiedene andere Forderungen sind 35.508,58 EUR ausgewiesen.

Darin waren 5.964,66 EUR für Buskosten aufgrund von Schüler-Werksbesichtigungen,  
7.063,91 EUR für Mineralölsteuererstattung,  
1.795,97 EUR für Salzlieferungen,  
1.028,00 EUR für Stromkostenerstattung AWV Isar-Inn,  
3.570,00 EUR für die Überlassung des ZAS-Aufliegers an OVEG,  
13.574,53 EUR für Stromsteuererstattung durch das HZA Rosenheim,  
893,70 EUR für Sickerwassereinleitung enthalten  
und auf Diverses entfallen 1.617,81 EUR.

4. Bei der Position sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 173.905,45 EUR wurden 6.641,84 EUR Entgeltvorschüsse und Gehaltsrückforderungen in Höhe von 431,13 EUR verbucht. Außerdem sind hier noch Steuerrückforderungen gegen das Finanzamt in Höhe von 75.079,24 EUR (Umsatzsteuer aus Energie) und 2.169,62 EUR Mehrwertsteuer-Nachberechnung aus Dampflieferungen an das Biomasse-Heizwerk Burgkirchen verbucht. Außerdem sind noch 1.963,38 EUR für debitorische Kreditoren und 37.740,38 EUR für noch nicht abzugsfähige Vorsteuern enthalten.

Ansprüche auf Festgeldzinsen wurden mit 49.879,86 EUR verbucht.

5. Die liquiden Mittel des ZAS haben sich im Berichtsjahr um 8.768.424,25 EUR auf 87.733.843,81 EUR erhöht.
6. Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen ist unter 2.3.3 erläutert. Das Eigenkapital wurde zum Nennwert angesetzt.

7. Pensionsrückstellungen wurden aufgrund des versicherungsmathematischen Gutachtens vom 16.01.2017 in Höhe von 386.122,00 EUR um 6.769,00 EUR niedriger als im Vorjahr angesetzt. Außerdem wurden Zinsaufwendungen mit 15.619,00 EUR ausgewiesen.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden die Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck verwendet, als Zinssatz 4,01 % und für die Dynamisierung der Aktivbesoldung und Versorgungsbezüge 1,72 % angesetzt.

Entsprechend der Neuregelung des § 253 (6) HGB wurden für 2016 die Pensionsrückstellungen auf 10 Jahre angesetzt.

Die vorher übliche Abzinsung auf 7 Jahre ergibt einen Teilwert von 412.204 EUR und damit einen Unterschiedsbetrag von 26.082 EUR.

Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 10.049,00 EUR und Rückstellungen für Beihilfen in Höhe von 126.781,00 EUR wurden berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 418.147,80 EUR verteilen sich auf Rückstellungen für Jahresabschlusskosten in Höhe von 25.000,00 EUR, Personalkostenrückstellungen in Höhe von 275.300,00 EUR, Rückstellungen für interne Abschlusskosten in Höhe von 21.000,00 EUR, Rückstellungen für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen in Höhe von 15.847,80 EUR, Rückstellungen für ausstehende Rechnung Dr. Born/Dr. Ermel in Höhe von 18.000,00 EUR und Rückstellungen für ESB Endabrechnung 12/16 in Höhe von 63.000,00 EUR.

Für den Rückbau des MHKWs und der MUST 'n wurden Rückstellungen in Höhe von 7.604.142,66 EUR ausgewiesen.

8. Verbindlichkeitspiegel 2016

Art	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamt EUR
	bis 1 Jahr EUR	1-5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	
a) Gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
b) aus Lieferungen und Leistungen	3.394.321	32.308	0	3.426.629
c) Sonstige	527.874	0	0	527.874
<b>Gesamt</b>	<b>3.922.195</b>	<b>32.308</b>	<b>0</b>	<b>3.954.503</b>
Davon durch Grundpfandrechte gesichert				0

9. Finanzielle Verpflichtungen, die nicht bilanziert oder vermerkt sind, bestanden nicht.



#### **IV. Einzelangaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung**

1. Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ist im Lagebericht bereits näher erläutert.
2. Entsprechend dem BilRUG wurden im Berichtsjahr die Miet- und Pachteinnahmen (26.811,56 EUR) bei den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die Umsatzerlöse des Vorjahres betragen 33.225.299,31 EUR und die sonstigen betrieblichen Erträge 158.000,59 EUR. Bei Beachtung der Neufassung des § 277 Abs. 1 HGB hätten die Umsatzerlöse 33.251.160,33 EUR und die sonstigen betrieblichen Erträge 132.139,57 EUR betragen.
3. Der Personalaufwand enthält den Aufwand für das Personal des Zweckverbandes. Personalkostenanteile wurden nicht aktiviert. Die Personalstatistik ist im Lagebericht dargestellt.
4. Der Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1.102.656,22 EUR.
5. Ergebnisverwendung:  
Die Verluste aus dem Jahr 2015 (1.364.527,87 EUR) wurden mit dem Jahresgewinn des Jahres 2016 (3.017.843,14 EUR) verrechnet.  
Der verbleibende Saldo (1.653.315,27 EUR) soll der allgemeinen Rücklage zugeführt werden.

#### **V. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Bilanzerstellung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs ausüben, haben sich nicht ereignet.

## VI. Ergänzende Angaben

### 1. Werkausschuss und Werkleitung

Mitglieder des Werkausschusses:

Landrat Erwin Schneider,	Verbandsvorsitzender, Altötting
Landrat Georg Huber,	stellv. Verbandsvorsitzender, Mühldorf a. Inn
BGM Johann Krichenbauer,	stellv. Verbandsvorsitzender, Burgkirchen
Landrat Georg Grabner,	Berchtesgadener Land
Landrat Heinrich Trapp,	Dingolfing-Landau
Landrat Wolfgang Berthaler,	Rosenheim
Landrat Michael Fahmüller,	Rottal-Inn
Landrat Siegfried Walch,	Traunstein

Werkleitung:

Robert Moser, kfm. Werkleiter

Dr.-Ing. Irene Lindner, techn. Werkleiterin, bis 31. Oktober 2016

Dipl.-Ing. (FH) Hubert Bartylla, techn. Werkleiter, ab 01. Oktober 2016

Die Angabe der Vergütung der Werkleitung ist in Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB unterblieben.

2. Mit nahestehenden Personen wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Konditionen getätigt.
3. Der ZAS leistet für seine Mitarbeiter den Pflichtbeitrag für eine betriebliche Altersversorgung entsprechend dem Altersvorsorge-Tarifvertrag Kommunal bei der Bayerischen Versorgungskammer, Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden, im voll beitragsfinanzierten Abrechnungsverband II.

Die Höhe des Pflichtbeitrags für die anspruchsberechtigten Arbeitnehmer beträgt 4,8 % im Berichtsjahr, die Summe der Beiträge liegt bei 266.830,52 EUR. Für 2017 ist wieder ein Beitragssatz von 4,8 % vorgesehen.

4. Die durchschnittliche Zahl der Vollzeitbeschäftigten betrug während des Berichtsjahres 71, sowie 44 Teilzeitbeschäftigte. Davon waren 21 weiblich und 94 männlich. Für 112 Mitarbeiter gilt der TV-V, 3 Mitarbeiter sind außertariflich angestellt.

Für 6 Azubis wird der TVAöD angewandt.

5. Angaben nach § 285, Nr. 17, HGB Abschlussprüferhonorar, davon für:  
Abschlussprüfungsleistungen 25.000,00 EUR  
Sonstige Leistungen 1.604,74 EUR

Burgkirchen, den 21. Juni 2017

Robert Moser      Hubert Bartylla  
Werkleitung